**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 107 (1981)

**Heft:** 39

Rubrik: Apropos Sport

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch











## Prävention unbekannt!

Weil er auch in sportpädago-gischen Kreisen mit grosser Ent-Schnitt rund eine Million Frantäuschung aufgenommen wurde, ken. Allein die Stadt Bern budgekomme ich noch einmal auf den tiert jährlich für die Bekämpfung Bericht «Themen zu den Jugendder Suchtmittelgefahren zirka eiunruhen 1980» zurück. Kopf- ne Million Franken. Eines ist schütteln hat nicht nur die Tat- ganz klar, ohne die stille, vorsache ausgelöst, dass in dieser wiegend ehrenamtliche und finan-Stellungnahme der Sport lediglich ziell selbsttragende Tätigkeit der einmal - und dies am Rande - Sportvereine müsste die öffenterwähnt wurde; befremdet hat liche Hand ein vielfaches an Perauch die Stellung der Mehrheit sonal und Finanzen von dem aufder Kommissionsmitglieder dem wenden, was sie bis anhin tut. Sport gegenüber, dass er einigen Gerade bei den Suchtmitteln sogar unbekannt war und die potenzieren sich die Rehabilitameisten übrigen ihn mehr skep- tionsanstrengungen und damit tisch beurteilten.

bunten Sportpalette krankhafte schritten ist. Also ist es am sinn-Stellen aufweisen, sollte man von vollsten, die Anstrengungen bei intelligenten Menschen und Fach- jenen Organisationen zu «intenleuten Differenzierungsvermögen sivieren, die u. a. dazu beitragen, erwarten dürfen, dass nicht we- dass die Jugendlichen gar nicht gen gewisser Auswüchse in ei- erst in diesen Teufelskreis geranem Teilbereich des Sportes – ten. Nach meiner Erfahrung ist von dem man leider am meisten Sport – sei es nun aktiv oder spricht - simplifizierend auf das passiv (Fan) - in dieser Bezie-Ganze geschlossen wird.

Glücklicherweise gibt es auch sorge ...» Fachleute, welche dem Sport ei- Solche Erkenntnisse hat man

«Die kantonale Drogenkommission registrierte 1977 im Kanton Bern allein 443 drogen- und alkoholabhängige Jugendliche (ohne Dunkelziffer). Diese Zahl hat sich innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. Davon sind u. a. 37 stark Drogen- und Alkoholabhängige unter 16 Jahren! Nach vorsichtigen offiziellen Schätzungen (kostet) ein stark Drogenabhängiger (Betreuung, Entzug, Rehabilitation, IV-Beiträge usw., Schnitt rund eine Million Frannatürlich auch die Kosten, je Auch wenn gewisse Teile der weiter die Abhängigkeit fortgehung die denkbar beste Vor-

nen ganz anderen Stellenwert bei- im Bericht «Thesen zu den Jumessen. In einer Studie zum gendunruhen 1980» leider ver-Thema Suchtmittel schreibt der misst. Schade, dass das Gremium Vorsteher des Jugendamtes der diesbezitglich derart einseitig zu-Stadt Bern, Dr. Victor Riedi, u. a.: sammengesetzt war ... Speer



Fernsehen DRS teilt mit: «Nachdem in den letzten Jahren immer wieder Klagen sowohl über die Art der Auswahl wie auch vor allem wegen der Qualität der Schweizer Beiträge am Eurovisions-Schlagerfestival laut geworden sind, hat das Schweizer Fernsehen nun für dieses Jahr zu einer vollständig neuen Lösung gegriffen. Um ein dem Niveau dieser bedeutenden internationalen Veranstaltung entsprechendes schweizerisches Chanson präsentieren zu können, wurde ein Wettbewerb unter allen Erstklässlern (Primarschule) des Zürcher Unterlandes ausgeschrieben.»

Nella Martinetti wurde im Hinblick auf ihr bevorstehendes Gastspiel unter dem Titel «Tessinerabend» im Stadttheater von S. von einem Lokalreporter gefragt, was daran nun typisch tessinerisch sei. Nellas Antwort: «Lorenza Lepori, Tessinerin und seit bald elf Jahren Kassierin am hiesigen Stadttheater ...»

Dank seiner Spürnase (und der

Indiskretion eines Fernsehmitarbeiters) ist der Nebelspalter schon heute in der Lage, den Gag der überübernächsten Ausgabe des «Teleboy» zu verraten. Wenn nichts dazwischenkommt, wird in jener Show Paola nicht

